

---

**Persistenter Identifier:** 122699963  
**Titel:** P. (Predigt) bis Schluß nebst Anhang  
**Ort:** Mainz  
**Beschriftungen:** Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web  
**Strukturtyp:** Volume  
**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122699963/1/>

Virgilianums die Vorlesungen über Welt- und Menschengeschichte, welche an der Universität gehalten werden, besuchten und daß die Kavaliere in diesem so wichtigen Zweige der menschlichen Bildung beinahe ganz unwissend seien. Er erhielt nun vom damaligen Director des Virgilianums, Herrn von Dippold, den Auftrag, ein Compendium der Weltgeschichte zu schreiben, und auf Grundlage desselben Vorlesungen in seinem Institute zu halten, und verfaßte dieses Compendium auch wirklich; er konnte sich aber nicht entschließen, es drucken zu lassen. Dagegen erschien 1787 der erste Band seiner philosophischen Geschichte der Menschen und Völker, welche er 1790 mit dem fünften Bande endigte, nachdem er dieselben bis auf Alexander den Großen fortgeführt hatte. Mit großer Vorliebe hatte Bierthaler die Sokratiker studirt und begonnen, an einer Biographie des Sokrates zu arbeiten. Dies kam ihm, wie er selbst gesteht, bei dem Abfassen dieses Werkes zu gut. Diese Bekanntschaft mit den Sokratikern empfahl ihn auch, und als der letzte Fürstbischöf Hieronymus, Graf von Colloredo 1789 ein Schullehrerseminar errichtete, so wurde Bierthaler 1790 Director desselben. Er mußte nun in die Erziehungswissenschaft im Allgemeinen und in die Volksschulkunde insbesondere einlenken. Es erschienen deshalb mehrere praktische Schriften von ihm, insbesondere 1790 Elemente der Pädagogik und Methodik, welche 1793 das zweite und 1823 das letzte Mal aufgelegt wurden. Es ist diese Schrift ein praktisches Handbuch für Lehrer und, wie der Verfasser es selbst bezeichnet, ein Aggregat von Grundsätzen und Materialien, ausgehoben aus den besten damals bekannten pädagogischen Schriftstellern mit beständiger Rücksicht auf das tägliche Bedürfniß eines praktischen Schulmannes. 1794 erschien von Bierthaler ein Entwurf der Erziehungskunde zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen. 1804 erschien: Geschichte des Schulwesens und der Cultur zu Salzburg. Erster Theil. Salzburg 1804. Duple. Dieselbe geht vom heiligen Rupert und der Einführung des Christenthums in Juvavia bis auf den Erzbischöf Mark Sittich, also bis auf 1611. Der zweite Theil ist aber nicht erschienen. Bierthalers Hauptwerk, welches auch von Protestanten sehr geschätzt wurde, ist aber: Geist der Sokratik, welches 1793 das erste und 1798 das zweite Mal erschien. Die sogenannte Sokratische Methode (s. d. A.) war das Steckenpferd der damaligen Zeit, hauptsächlich von den Philanthropisten (s. d. A.) gepflegt, welchen sie freilich bessere Dienste leisten konnte, da dieselben nur die Erkenntnisse einer natürlichen Religion in den Unterricht aufnahmen. Bierthaler zeigt nun, wie Sokrates sich des Dialogs bediente, um seine Schüler zur Erkenntniß zu bringen, und welches das Wesen der Sokratik ist, das nicht bloß darin besteht, daß man den Unterrichtsstoff in Fragen und Antworten einleidet. An den Gleichnissen und Parabeln des neuen Testaments zeigt er dann, wie Christus dieselben vorge tragen und wie er sich mochte der Sokratischen Lehrweise bedient haben. In demselben Jahre 1790, in welchem Bierthaler seine Stelle als Director des Schullehrerseminars antrat, erhielt er auch den Auftrag, im erzbischöflichen Seminare Vorträge über Pädagogik und Sokratik zu halten und 1793 wurde er zum Professor der Pädagogik an der Universität in Salzburg ernannt, was um so ehrenvoller für ihn war, da er Laie und nicht Priester war. 1803 wurde ihm die Leitung des Schulwesens im gesammten (jezt österreichischen) Herzogthum Salzburg übertragen. 1806 erhielt er einen Ruf als Director des Waisenhauses nach Wien, wo er am 3. October 1827 starb. Sämmtliche Schriften, mit Ausnahme der Geschichte des Schulwesens, sind bei Mayer in Salzburg erschienen.

Bittorino von Feltre, s. Feltre.